

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **2 (1893)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnement:**

Schweiz:  
Fr. 6.— jährlich.  
Fr. 2.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (5 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Österreich und Italien:  
Bei der Post abonnirt:  
Fr. 6.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Vereinsmitglieder  
erhalten das Blatt gratis

**Inserate:**

20 Cts per 10spaltige Petit-  
zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Vereinsmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
Fr. 6.— par an.  
Fr. 2.— pour 6 mois.  
Pour l'étranger:  
Envoi sous bande:  
Fr. 7.50 par an.  
Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie.  
Abonnement postal:  
Fr. 6.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

**Annonces:**

20 cts. pour la petite ligne  
ou son espace.  
Rabais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
peuvent moitié prix.

# Hôtel-Revue

2. Jahrgang 2<sup>me</sup> ANNÉE

Organ und Eigentum  
des

Organe et Propriété  
de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1578.

Redaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

**Musikalisches.**

Von Herrn E. Knosp-Fischer, Vertreter der „Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique à Paris“ erhalten wir als Antwort auf unsere beiden diesbezüglichen Artikel nachstehende Korrespondenz:  
Bern, den 2. Sept. 1893.

Tit. Redaktion der „Hôtel-Revue“

Basel.

Ich nehme erst jetzt Kenntnis Ihrer beiden Leitartikel, betitelt „Musikalisches“, in den Blättern Nr. 34 und 35 und erlaube mir, einiges darin richtig zu stellen.

Nachdem ich Herrn Professor Alex. Reichel gebeten hatte, über die seit Kündigung der Uebereinkunft mit Frankreich hier zu Lande bestehenden Gesetze über das Urheberrecht an Werke der Literatur und Kunst auszuarbeiten, und nachdem ich diese Arbeit in Form einer Broschüre in circa 5000 Exemplaren an alle mir bekannten Vereine, überhaupt an alle, die sich mit Musik befassen, versandt hatte, waren die Empfänger wirklich nicht mehr im Zweifel, welche Gesetze das Urheberrecht hier zu Lande regeln. Diese Gesetze sind, wie die „National-Zeitung“ richtig bemerkt, das Bundesgesetz von 1883 und die Bestimmungen der internationalen Uebereinkunft von 1886. Das Bundesgesetz ist in der That schwer verständlich und die Auffassung von Art. 7 und von § 10 des Art. 11 wird noch zu manchem Prozess Anlass bieten.

In drei Hauptpunkten scheinen wir einig zu sein:

1. Dramatisch-musikalische Werke, also Opern oder Bruchstücke solcher, wie Ouverturen, Potpourris etc., bedürfen eines speziellen Verbotes nicht, um vor öffentlicher Aufführung geschützt zu sein.
2. Rein musikalische Werke müssen, um hier zu Lande geschützt zu sein, an der Spitze des Originalwerkes das Verbot der Vervielfältigung oder öffentlichen Aufführung tragen.
3. Die Werke eines Autors sind hier während seiner ganzen Lebenszeit und dreissig Jahre nach seinem Tode geschützt.

Ueber die Berechnung der 2%, der Brutto-Einnahme, die durch das Gesetz dem Autor zuerkannt wird, werden die Gerichte wohl noch öfters aburteilen müssen.

Ich komme nun zu Ihren Bemerkungen.

Wenn ein Hotelbesitzer eine Kurkapelle engagiert, so that er es in der Absicht, seinen Gästen angenehm zu sein, sie zu unterhalten, an seine Lokalität zu fesseln, ferner auch um neue Gäste zu gewinnen. Er macht also diese grosse Ausgabe nicht ohne Absicht auf Gewinn und ich bin überzeugt, dass sämtliche Schweizer-Gerichte dieser Ansicht beipflichten.

Diese Kurkapellen sind nun während der ganzen Dauer der Saison die Angestellten des betreffenden Hoteliers; sie sind durch Verträge an ihn gebunden, müssen zur bestimmten Stunde konzertieren und sich seinen Anordnungen fügen. Somit ist der Wirt der eigentliche Urheber solcher musikalischer Aufführungen und er ist für die Uebertretung des Gesetzes durch seine Musiker ebenso gut verantwortlich, als für seine andern Angestellten, falls eventuell über die gesetzliche Zeit durch sie gewirtet würde.

Bis dato existiert nur die von mir vertretene „Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique“ in Paris, ferner eine ähnliche mit Sitz in Mailand und eine mit Sitz in Madrid, die ich ebenfalls vertrete. Erstere, anno 1856 gegründet, ist keine französische, sondern eine internationale Gesellschaft und zählt unter ihren Mitgliedern beinahe ebenso viele Schweizer, Belgier, Deutsche, Italiener, Spanier etc. als Franzosen auf. Der Beitritt zur Société hängt absolut nicht von der Nationalität ab. Die Société ist kein Aktiengeschäft, sondern ihre Geschäfte werden durch ein Syndikat, welches jährlich an der General-

versammlung gewählt wird, besorgt. Beim Eintritt wird jedem neuen Mitglied ein Konto-Korrent eröffnet; gleichzeitig muss er sich aber dem Syndikat gegenüber verpflichten, bei 3000 Fr. Busse die Aufführung seiner Werke weder zu gestatten noch zu verbieten. Der Komponist überlässt das Einziehen der Urhebergebühren den durch das Syndikat gewählten Generalagenten.

Alle drei Monate haben die Agenten abzurechnen. Mit Hilfe der Programme, die diese stets verlangen, werden die eingezogenen Gelder denjenigen Mitgliedern gutgeschrieben, deren Werke laut Programm gespielt wurden. Alle drei Monate kann der Autor sein Geld in Empfang nehmen. Ein halbes Prozent der Einnahmen wird für die Verwaltungskosten reserviert. Gelder, die wegen Mangel an Programmen nicht verteilt werden können, fallen in die Versorgungs-, Witwen- und Waisenkasse.

Jedes Mitglied, welches das 60. Jahr erreicht hat, ist pensionsberechtigt. Für Witwen und Waisen unbedeutender Mitglieder sorgt die Witwenkasse. Jedes Mitglied, welches in Paris wohnt, gleichviel von welcher Nationalität, hat Anspruch auf unentgeltliche ärztliche Hilfe, sowie auf freien Bezug der vorgeschriebenen Medikamente.

Mit dem Verlagsrecht hat die Gesellschaft nichts zu thun, sie beschäftigt sich nur mit dem Aufführungsrecht. Der Autor verkauft nur das Verlagsrecht. Unbekannte Autoren beziehen meistens für ihre Werke kein Honorar, sie müssen sich mit 12 Freieinzelnen begnügen. Findet nun das Werk Anklang, so kann der Autor doch wenigstens durch die Urhebergebühr, welche die Société für ihn einzieht, etwas verdienen. Es ist somit nicht richtig, wenn Sie behaupten, die Gesellschaft scheine die vielen armen Schlucker von Komponisten nur mit einigen Brosamen abzufüttern. Die Gesellschaft sind die Komponisten selber; werden ihre Werke viel benützt, so verdienen sie viel.

Die Liste der Mitglieder dürfen die Agenten eigentlich nicht heraus geben, da sie niemals vollständig ist. Monatlich treten 20—25 neue Mitglieder bei, so dass eine Herausgabe dieser unvollständigen Liste zu unangenehmen Enttäuschungen und endlosen Reklamationen führt. Trotzdem wird auf jede anständige Anfrage an die Generalagentur Bern die Liste auf 8—14 Tage eingesandt; auch ist sie in jedem Kanton bei den Advokaten der Gesellschaft zur Einsicht aufgelegt. Die Namen der Hoteliers, Gerichtspräsidenten und Vereine, die die Liste verlangten und erhielten, stehen Ihnen zur Verfügung. So lange ich hier zu Lande die Geschäfte besorge, wurde für Komponisten, die nicht zum Verband gehören, keine Klage geführt. Jedoch kann mir jeder Komponist, sei er Mitglied oder nicht, Vollmacht erteilen, für ihn einen Prozess wegen Aufführung seiner Werke anzustrengen.

Wenn wir einen Prozess führen, so müssen wir vor allem aus dem Gericht beweisen, dass die Mitglieder, für die wir klagen, der Gesellschaft angehören und dem Syndikat die Vollmacht erteilt haben, ihre Rechte zu wahren. Ferner haben wir zu beweisen, dass das betreffende Musikstück im Ursprungsland geschützt ist und dass (bei rein musikalischen Werken) das Originalwerk das durch das Bundesgesetz verlangte Verbot einer öffentlichen Aufführung trägt. Alle diese Akten bringen wir jeweilen bei, was uns weiter keine Mühe kostet.

Nun will ich noch einen Punkt berühren, über welchen Ihr Leitartikel nicht spricht; er betrifft die Musikalien. Alle Kurkapellen, ich betone es — alle benutzen durchaus nicht immer Originalmusikalien, sondern spielen nach abgeschriebenem Noten, oder von Arrangements, die ohne Genehmigung des Urhebers gemacht und hier zu Lande nicht gestattet sind. Wenige Musikvereine oder Kapellen sind im stande, ächte, vom Gericht nicht beanstandete Musikalien vorzulegen, die meisten spielen von Fälschungen. Der Komponist ist somit doppelt geschädigt.

Wenn die Wirte, um bessere Geschäfte zu machen, zur Musik greifen, so ist es doch nur recht und billig, wenn dem Autor, dessen Werke der Wirt ja nicht gekauft hat, auch etwas zukommt.

Unser Verfahren liegt offen vor jedermann da, auch hat die Gesellschaft noch niemals einen richtig eingeleiteten Prozess verloren, sondern vor allen Gerichten der Welt Schutz gefunden.

Achtungsvollst

Die Generalagentur der  
Société des Auteurs, Compositeurs et  
Editeurs de Musique in Bern:  
(sig.) E. Knosp-Fischer.

\* \* \*

Herrn E. Knosp-Fischer

Bern.

Damit wäre also in den Hauptpunkten diese Angelegenheit aufgeklärt. Es steht demnach unumstösslich fest, dass eine Tributzahlung für die Aufführung von dramatisch-musikalischen Werken oder rein musikalischen, an deren Spitze das Aufführungsrecht vorbehalten, nicht umgangen werden kann, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Dagegen liegt, unserer Ansicht nach, die Höhe dieser Tributforderung noch etwas im Dunkeln. Das Gesetz sagt, dass die Forderung 2% der Bruttoeinnahmen der Konzerte nicht übersteigen darf, da nun aber bei den von Hotels engagierten Kurkapellen eine effektive Einnahme nicht vorhanden und Sie sowieso den Betrag im Frühjahr zum Voraus für die kommende Saison einkassieren, so bleibt für uns das Taxationsverhältnis vorläufig noch ein Rätsel. Unsere Nachforschungen bei den Hotels haben ergeben, dass Ihre Forderungen zwischen 50 und 200 Fr. per Saison variieren und zwar sind sie nicht etwa in Abstufungen nach dem Rang der Hotels, der Grösse der Kapellen, der Länge der Saisondauer oder der Anzahl der Konzerte bemessen, sondern die Forderungen bewegen sich in ganz willkürlichen Rahmen, so dass z. B. von zwei ganz gleichbedeutenden Kurhäusern das eine 70 und das andere 200 Fr. bezahlt. In einem Begleit-Schreiben an uns erwähnen Sie einige geführte und gewonnene Prozesse, bei denen es sich um Forderungen von nur 25 und 40 Fr. per Jahr von Hotels I. Ranges handelte.

Angesichts dieser Thatsachen können wir uns nicht verhehlen, dass Ihr Verfahren den Anschein hat, als seien die Höchstbesteuerten diejenigen, die ohne Murren „blechen“, und die geringer Belasteten die, welche zu markten verstehen. Nicht dass wir Ihnen diese Nachgiebigkeit als Untugend anrechnen würden, im Gegenteil, nur würden wir uns ein spezielles Vergnügen daraus machen, unsern Lesern von dem Vorhandensein dieser Ihrer Tugend Kenntnis zu geben.

Die Redaktion.

**Warnung.**

Vor einigen Tagen erhielt ein Hotelier in Genf von einem *soit-disant* in Dieppe weilenden Ingenieur aus New-York, Namens Stevens, die Mitteilung, er werde nächstens in Genf eintreffen, man möge seine drei Koffern, welche direkt von New-York nach Genf adressiert seien, aufnehmen, die diesbezüglichen Kosten werde er bei Anknunft begleichen.

Einige Tage später erhielt dasselbe Hotel einen Avis von einem gewissen Speditionsgeschäft *Straub, Son & Co., 104 High Holborn W. C. London*, gemäss welchem die Bagage des Herrn Stevens angelangt sei, es jedoch der vorherigen Einsendung der Frachtspeisen bedürfe, um weiter spedieren zu können. In Genf erhielten mehrere Hotels Briefe gleichen Inhalts.

Ein uns von Luzern aus zugeschickter Original-Avis der betreffenden Firma lautet:

„Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass drei Koffern, bezeichnet G. S., enthaltend Kleider, Wäsche und Bücher, versichert für 5000 Fr., hier angekommen sind. Versender ist G. Stevens aus New-York.

„Unsere Auslagen für Fracht und Versicherung belaufen sich auf 53 Fr. 50 Cts., welchen Betrag Sie unter Befügung der Spesen London-Luzern (29 Fr. 30 Cts.), total 82 Fr. 80 Cts. uns zuzusenden belieben, worauf wir die Koffern per Frachtgut weiter spedieren werden.

„Prinzipiell und um Verspätungen und weitere Unkosten zu vermeiden, spedieren wir nicht per Nachnahme nach dem Continent.

„Wir entschlagen uns jeder Verantwortlichkeit vom 5. Tage an nach Uebergabe dieses Avis durch die Post.“

Auch in Luzern erhielten verschiedene Hotels solche Avis, wovon eines sofort dem englischen Konsul in dort zum Untersch eingehändigt wurde.

Dass man es hier mit einer Gaunerei erster Klasse zu thun hat, steht ausser allem Zweifel, denn allein schon die Thatsache, dass die fraglichen drei Koffern gleichzeitig von New-York nach Luzern und Genf expediert werden sollen und dazu noch von einem und demselben Absender, G. Stevens, genügt als schlagender Beweis. Wenn dieser Herr Stevens mit seinen drei Koffern existierte, so würde er wohl kaum zwei verschiedene Hoteliers beauftragen, die Kosten für seine Koffern vorzuschüssen, um nachher beiderorts die Schuld auszugleichen.

Wohlweislich werden die Gauner in einer und derselben Stadt den Namen des Absenders wechseln. Dem Zufall wird es zuzuschreiben sein, dass uns gerade zwei auf denselben Namen lautende Avis zukamen.

So schlau und raffiniert übrigens diese Bande zu operieren scheint, so will uns doch dünken, als sei der gegenwärtige Moment, wo die Saison rapid zur Neige geht und wenig Amerikaner mehr herüber kommen, für ihre Operationen herzlich schlecht gewählt und am ehesten dazu angethan, den ganzen Schwindel möglichst schnell aufzudecken.

Kurz vor Redaktionsschluss erhalten wir eine auf obige Schwindelfirma Bezug habende Karte, welche von Dieppe aus nach Bad Pfäfers adressiert wurde und worauf später ebenfalls der bekannte Avis von London eintraf. Die Karte hat folgenden Wortlaut:

Dieppe, 24. Août 1893.

Monsieur  
Ayez l'obligeance de me réserver pour le 10 septembre prochain deux chambres avec salon et cabinet de toilette (1er ou 2e étage). Nous sommes trois personnes, ma femme et moi et une domestique; notre séjour se prolongera de deux à trois mois.  
J'ai fait expédier de New-York trois grandes malles (marquées G S 1/3) que je vous prie de recevoir dans le cas où elles arriveraient avant moi. Si vous aviez à déboursé quelques frais, je vous les rembourserais à mon arrivée.  
Agrérez mes sincères salutations.  
G. Stevens, architecte.

Der Inhalt dieser Karte beweist, dass die Gauner eigentlich ins Blaue hinein operieren, sonst würden sie nicht im Bad Pfäfers, das spätestens mit Ende September schliesst, Logis für drei Monate bestellen.

## Chausse-trappe . . . fin de siècle.

Un correspondant de la „Wochenschrift“, organe de l'Union internationale des propriétaires d'hôtels, nous renseigne sur une nouvelle „invention“ dans les régions où la race des niais n'est pas près de s'éteindre. Cette invention dame le pion aux célèbres agences Cook & Son, Gaze, Stangen, etc. et les renvoie à l'arrière-plan.

Société française des voyages pratiques, telle est la raison sociale, dont le siège est à Paris, 6 Boulevard des Italiens; le directeur signe Maurice Junot et le but de la société c'est de: „rendre les voyages aussi agréables que pratiques, en garantissant le voyageur contre toute dépense (exigence) inutile ou exagérée.“

Laissons la parole au correspondant de la „Wochenschrift“:

„J'ai sous les yeux une pompeuse missive de la dite société, adressée à un collègue du Rhin, propriétaire d'un hôtel de premier ordre et d'ancienne réputation. Dans cette lettre, M. le directeur Maurice Junot s'offre à diriger sur cet hôtel ses groupes de voyageurs sous la conduite d'un agent de la société et à payer les prix ci-dessous au comptant (!) et sans déduction (!):

Logement (service et bougie compris) fr. 2. 25	
Déjeuner . . . . .	— 50
Déjeuner à la fourchette (1 bouteille de vin ou de bière inclusivement) . . . . .	2. 25
Dîner (1 bouteille de vin ou de bière inclusivement) . . . . .	2. 50

„Ainsi donc pour fr. 7. 50 par jour: logement et nourriture plus 2 bouteilles de vin, dans un hôtel de premier ordre des bords du Rhin, en l'an de grâce 1893!!

„Comme cela arrive souvent, notre Parisien, directeur-philantrope, a fait son compte sans son hôte, mais sa lettre montre bien ce qu'on a le toupet aujourd'hui de proposer à un hôtelier. Il est superflu de dire que notre collègue rhénan n'a pas donné dans le panneau.“

Ce truc ingénieux dépasse en vérité un peu les limites du „fin de siècle“, malgré cela, il trouvera des amateurs, c'est-à-dire qu'il fera des victimes, car, nous l'avons dit plus haut, l'espèce des . . . niais est encore vivace. Nous aimerions seulement souffler à l'oreille de M. le directeur Junot une bonne idée: en quittant un hôtel, il devrait toujours exiger, en faveur de chacun de ses voyageurs, encore une bouteille de vin et quelques provisions pour la suite du voyage, ces vivres et liquides étant naturellement compris dans le prix fixe de fr. 7. 50. Quelques bouteilles de vin de plus ou de moins! un hôtelier n'y regardera de si près, à tout le moins pas celui qui sera assez . . . intelligent pour accepter la proposition de l'entrepreneur directeur.

## Rundschau.

**Davos.** Das Aktienkapital für die Elektrizitätswerke Davos ist überzeichnet worden und die Ausführung der Anlage mithin gesichert. Also schon in einem Jahr wird ganz Davos in elektrischem Lichte erglänzen.

**Davos.** Kürzlich fand eine Versammlung der hiesigen Telephonabnehmer statt, in der beschlossen wurde, eine Verbindung des Telephonnetzes mit der untern Schweiz und zwar durch direkten Anschluss an Chur anzustreben.

**Paris** erhält nun unterirdische öffentliche Aborte. Es wird damit das Problem gelöst, die so unentbehrlichen Bedürfnisanstalten auch an vielbegangenen Strassen und Plätzen anzubringen, ohne dass Auge und Nase beleidigt werden.

**2,500,000,000 Postkarten** lässt die Regierung der Vereinigten Staaten im Laufe der nächsten vier Jahre anfertigen. Jede Karte kostet die Bundesregierung etwa 1/3 Cent. Würde man die Karten aneinanderreihen, so würden dieselben acht mal um den Erdball herumreichen.

Aus **London** wird berichtet, dass im Monat Juli der Personenverkehr von Dover nach Calais und Ostende in der Woche durchschnittlich 10,000 Personen betragen habe. In den letzten Wochen sind täglich ungefähr 2000 Personen über Dover nach dem Continent gereist.

**Gefängnis wegen Zeitungsdiebstahls.** Ein Einwohner von Waldheim nahm aus dem Bahnhof-Restaurant drei Nummern einer illustrierten Zeitung mit sich fort, um sie im Bahnhof zu lesen. Dies kam ihm teuer zu stehen. Vom Schöffengericht erhielt er wegen Diebstahls 2 Tage Gefängnis zuerkannt.

**Göschenen** wird immer mehr zum Ausgangspunkt verschiedenster Touren gewählt und so kam es in der letzten Zeit häufig vor, dass viele Gäste in Privathäusern untergebracht werden mussten, indem die Hotels und Gasthäuser überfüllt waren. Um so mehr wäre es Bedürfnis, an die Einrichtung einer, wenn auch noch so bescheidenen Dorfbeleuchtung zu gehen.

**Presse.** In Neuchâtel ist neben dem schon bestehenden „Journal des Etrangers et Touristes de Neuchâtel et des stations Jurasssiens“ nun noch ein zweites Fremdenblatt: „La Suisse Occidentale“ ins Leben gerufen worden als Organ des seit 1. Sept. eröffneten Verkehrsbureaus von Neuchâtel. In der in der ersten Nummer der „Suisse Occidentale“ enthaltenen, etwas schwulstigen Annonce empfiehlt sich das neue Verkehrsbureau auch für die Ausgabe von Hotel-Coupons. Mit wie viel Prozent Rabatt, wenn es erlaubt ist zu fragen?

**Schweiz. Handels- und Industrie-Verein.** Der vom schweiz. Handels- und Industrie-Verein alljährlich herausgegebene Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1892 ist soeben erschienen. Er enthält wie gewohnt eine Fülle statistischer Aufgaben über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz und behandelt dann in seinem ersten Teil wirtschaftliche Zeitfragen: Konsulatswesen, Nachwehbureaux für Bezug und Absatz von Produkten, Revision des Postregalgesetzes, Arbeitergesetzgebung, Fachschulen, Ausstellungswesen, Verkehrswesen, Münzwesen, Zollangelegenheiten. Der zweite Teil enthält die eingehenden Berichte über den Gang von Handel und Industrie in seinen einzelnen Gebieten.

**Weltausstellungen.** Ueber den Wert und die Beschaffenheit der neuesten Weltausstellungen im allgemeinen lässt sich der Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins in folgenden bemerkenswerten Worten vernehmen:

„Zweck und Wesen der sogenannten Weltausstellungen beginnen sich nach und nach umzuwandeln. Früher wurde ihre Bedeutung darin gesucht, je nach längeren Zeitabschnitten der Welt ein Gesamtbild der Entwicklung der menschlichen — in stets weiterem Rahmen aufgefasst — Tätigkeit zu bieten. Seit nun aber diese Ausstellungen sich in rascher Folge ablösen, werden sie allmähig zu einer Art internationaler Muster- wenn nicht zu sagen Wanderlager. Ihre Veranstaltung ist häufig kaum mehr ein Bedürfnis der beteiligten Produktionskreise, dafür desto mehr durch ein solches der Feststadt zu erklären. Die sogenannten Weltausstellungen beginnen in den Dienst des Fremdenverkehrs zu treten.“

**Graubünden.** Für die geplante Herstellung einer Bahn mit elektrischem Betriebe zwischen St. Moritz Bad und Dorf hat sich eine Aktiengesellschaft mit Fr. 250,000 Grundkapital gebildet, wovon zunächst nur 400 Stück Aktien von je Fr. 500 ausgegeben werden sollen.

**Schaffhausen.** In Sachen der Fremden-Ueberforderung hat die städtische Polizeidirektion dieser Tage einen beachtenswerten Beschluss gefasst. Es handelte sich um einen Knecht der Pächterin des vielbesuchten Schlosschens Wörth gegenüber dem Rheinfluss, welcher mit seinen zwei Söhnen die Fremden über den Strom nach dem Schloss Laufen zu setzen hatte. Der spekulative Fährmann wusste die Sache derart an die Hand zu nehmen, dass seine Schiffs-Insassen jeweilen nicht nur an den Rheinfluss gelangten, sondern für gewöhnlich noch die Erinnerungen an einen richtigen Reinfall mit sich fort nahmen. Wie nämlich die Untersuchung herausstellte, haben die Söhne des Fährmanns Fischer die Fremden nicht nur um Trinkgelder förmlich angebettelt, sondern auch für das Ausleihen von Kautschukmüteln unverschämte Forderungen gestellt. Wurde denselben nicht Folge geleistet, so hatten die Betroffenen die unangenehmen Auftritte zu erdulden. Die Polizei hat nun diesem Treiben dadurch ein Ziel gesetzt, dass die Pächterin des Schlosschens Wörth den Kontrakt mit dem verklagten Beutelschneider auf nächsten Februar zu lösen hat. Ferner wurde die Gebühr zum Ausleihen von Kautschukmüteln auf 30 Cts. festgesetzt und beschlossen, ein Beschwerdebuch im Schlosschen Wörth aufzulegen. Würde allorten mit solchen Leuten aufgeräumt, die Klagen über Ueberforderungen in der Schweiz würden bald jeden Schein von Grund verlieren.

## Kleine Chronik.

**Basel.** Die Eröffnung des Basler Stadttheaters findet am 24. September statt.

**Arenenberg.** Die Exkaiserin Eugenie wird auch in diesem Herbst für kurze Zeit auf Arenenberg eintreffen.

**Vevey.** Das Grand Hôtel du Lac, Besitzer A. \*Riedel, wird demnächst elektrisches Licht im ganzen Hause einführen.

**Davos.** Letzte Woche besuchte Davos mit Extrazug von Ragaz kommend, König Karol von Rumänien. Er stieg im Kurhaus ab.

**Einsiedeln.** Bei einem Besuche in Einsiedeln ist die Gräfin von Montpensier bei Herrn \*Gyr-Tanner im „Hotel Pfauen“ abgestiegen.

**Gersau.** Im „Hotel Müller“ wird nun auch ein Personen-Aufzug eingerichtet, und hat Herr Müller zum Betrieb desselben zwei Quellen erworben und einen Sammler erstellt.

**Basel.** (Mitg. vom Öffentl. Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements haben während des verfloffenen Monats August in den Gasthöfen Basels 16,159 Fremde genächtigt. (August 1892: 17,889.)

**Davos-Platz.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 19. bis 25. August: Deutsche 467, Engländer 291, Schweizer 817, Holländer 45, Franzosen und Belgier 98, Amerikaner 36, Russen 35, Diverse 81. Summa 1360. Davon waren Passanten 486.

**Luzern.** Herr Alfons Pfyffer vom „Hotel National“ in Luzern hat in Verbindung mit Herrn César Ritz, dem Geranten des „Savoy Hotel“ in London, die Direktion des grossen „Hotel Palatino“ in Rom übernommen, eines Monstre-Hotels, dessen Erstellung mehrere Jahre erforderte.

**Frequenzliste auswärtiger Kurorte.** Baden-Baden (bis 29. August) 44,638. Franzensbad (29. August) 7519. Karlsbad (28. August) 33,524. Marienbad (31. August) 16,215. Teplitz (31. August) 5550. Baden bei Wien (14. August) 11,812. Abbazia 6102. Aroo 2327. Ems 16,311. Homburg 7927. Nauheim 9563. Vöslau 4864. Wildbad 6181. Wildungen 3498. Aachen 27,876. Wiesbaden 63,200.

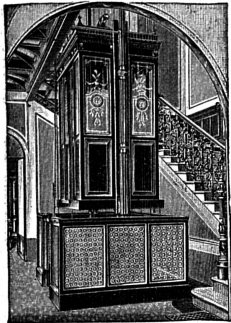
**Homburg.** Gegenwärtig wohnen in „Ritters Park-Hotel“ in Homburg v. d. H.: Prinz von Wales; Grossherzogin Anast. von Mecklenburg-Schwerin; Grossfürstin von Russland; Grossfürst Alexis von Russland; Erzherzogin Stephanie von Oesterreich; Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha; Prinzessin Luise von Sachsen-Coburg-Gotha nebst Gefolge. Im verfloffenen Frühjahr ist Ritters Park-Hotel vollständig mit elektrischer Beleuchtung versehen worden.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im August 1893 abgestiegenen Fremden: Deutschland 8157, Oesterreich-Ungarn 1501, Grossbritannien 3832, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 1140, Frankreich 3249, Italien 1037, Belgien und Holland 1193, Dänemark, Schweden, Norwegen 183, Spanien und Portugal 104, Russland (mit Ostsee-provinzen) 647, Balkanstaaten 163, Schweiz 3119, Asien und Afrika (Indien) 148, Australien 47, Verschiedene Länder 101. Zusammen 24,621 Personen. Total seit 1. Mai 62,314 Personen. (1892: August 24,017 Personen; seit 1. Mai 62,293 Personen.)

**Basel.** Am 7. d. haben im „Hotel Euler“ sämtliche dem gegenwärtig stattfindenden Truppenzusammenzug beizuhelfenden Offiziere fremder Mächte Quartier genommen. Es sind dies: *Generalmajor Graf von Keller*, Commandeur der 2. Infanterie-Brigade, Berlin. *Oberst von Reichenau*, Abteilungschef im königl. preussischen Kriegsministerium. *Major von Bernhardi*, Militär-Attaché in Berlin. *Lieutenant Muth*, Attaché der kaiserl. deutschen Gesandtschaft in Bern. *Herr vom Rath*, Legationsrat der kaiserl. deutschen Gesandtschaft in Bern. *Le Général de Roinec*, Commandant de la 58<sup>e</sup> Brigade d'infanterie et de la subdivision de Marseille. *Le Colonel Tournier*, Sous-Directeur de l'infanterie au Ministère de la Guerre. *Le Commandant Moriez*, Attaché militaire à l'ambassade de France. *Le Baron Rosen*, Colonel aux Gardes, Agent militaire de Russie au Suisse. *Robert de Heimann*, Capitaine Commandant aux Hussards de Grodno à la Garde, Attaché à la Légation Impériale de la Russie à Berne. *Le Colonel Sanginetti* de Rome. *Docteur A. Elgueta Talavera*, Lieutenant Colonel, Attaché militaire de la Légation du Chili en Suisse.

**Die galvanoplastische Abteilung**  
 der Küssnachter Lampen- und Metallwarenfabrik  
**G. Helbling & Cie., in Küssnacht b. Zürich**  
 versilbert, vernickelt, vergoldet und reparirt  
 Hotelgegenstände, Tafelservice, Bestecke etc.  
 nach eigenem, durchaus erprobtem und bewährtem Verfahren, unter  
 vollständiger Garantie. 326  
 Permanente Ausstellung: Stadelhofplatz 8, Zürich 1.

**Ing. Augusto Stigler**  
**Hydraulische Personen-Aufzüge**  
 700 Anlagen in Europa, 28 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,  
 Hydraulische Gepäckaufzüge,  
 Speiseaufzüge,  
 Transmissionsaufzüge.  
 Alleinvertretung:  
**Geo. F. Ramel,**  
 Maschinen-Ingenieur,  
 Seefeld 41, ZÜRICH.  
 Prima Referenzen.  
 Ausarbeitung von Projekten und  
 Kostenvoranschlägen gratis.  
 System der Personenaufzüge für be-  
 stehende und Neubauten. 278

Comfortabel eingerichteter, neu renovirter Gasthof II. Ranges.  
 In Mitte der Stadt und gegenüber von Post- und  
 Telegraph. — Gute Küche.  
 Mässige Preise.  
**Basel** **HOTEL CENTRAL** **Bâle**  
 Wildenmann Sauvage  
 172  
 Hôtel  
 de 2<sup>me</sup> Ordre,  
 nouvellement restauré. Au centre  
 de la ville. Près la poste et le télégraphe.  
 Cuisine soignée. Prix modérés. **G. Wehrle.** 278

**CORNAZ FRÈRES & C<sup>IE</sup>**  
**LAUSANNE**  
 MAISON FONDÉE EN 1770  
**VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS**  
 SPÉCIALITÉ DE  
**VINS FINS VAUDOIS**  
 Seuls concessionnaires du vin d'Yvorne „Clos du rocher“  
 Médaille d'or à Paris 1889. 38

**Hotel- und Restaurations-Herde**  
 mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen  
**Back- und Bratapparate**  
 liefert als Spezialität die  
 Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei  
**Gebrüder Roeder, Darmstadt.**  
 450  
 Arbeiter.  
 Tägliche  
 Produktion  
 65  
 Kochherde.  
 Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 186

**HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.**  
 Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges,  
 in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage  
 mit Garten und Promenaden. Glasgedekte und offene  
 Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer.  
 Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage.  
 Elektrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in  
 allen Zimmern. 117  
 Es empfiehlt sich bestens  
 der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

**Schweiz - England**  
 über  
**OSTENDE - DOVER**  
 Billigste schnelle Route.  
**Drei Abfahrten täglich.**  
**Seefahrt: 3 Stunden.**  
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

**Für Hoteliere.**  
 Ein 18 jähriger Jüngling mit guter  
 Schulbildung wünscht in einem Hotel  
 der französischen Schweiz unter gün-  
 stigen Bedingungen als  
**Kellner**  
 in die Lehre zu treten.  
 Ebenso sucht eine gewandte  
**Glätterin**  
 Stelle, am liebsten in einem Hotel, wo  
 sie Gelegenheit hätte, die französische  
 Sprache zu erlernen. Gute Zeugnisse  
 stehen zu Diensten.  
 Offerten unter Chiffre **H. 333 R.**  
 an die Exped. d. Bl.

**Ein tüchtiger Hotellier**  
 früher Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre  
 alt, wünscht eine Stelle als  
**Oberkellner.**  
 Derselbe würde event. ein Hotel  
 oder ein frequentiertes Café-Restaurant  
 übernehmen.  
 Gef. Offerten an **J. Stäubli,** Kur-  
 anstalt Steinegg, Appenzell. 332

Fassungen  
 jeder  
 Art.  
  
**Glühlampen-  
 Fabrik Hard**  
**Zürich**  
 versendet nur Lampen erster  
 Qualität.  
 Vertreter f. Basel-Stadt, Basel-Land  
 und des Vsesenthal:  
**Ritter & Uhlmann, Basel.**  
 O. E. 5631. 197

**NEU! NEU! NEU!**  
**Kellnerschuhe**  
 mit Kautschuk-Sohlen und Absatzten.  
 Bei grösserer Abnahme bedeutend Rabatt.  
**H. SPECKER'S W<sup>WE</sup>, ZÜRICH**  
 Kuttelgasse 19 — Bahnhofstrasse.  
 OF 4917 327

**Franz Leibenfrost & Co**  
**WIEN**  
 (Gründung der Firma 1772)  
 unterhalten seit 1886 in Basel  
 ein Depot ihrer  
 feinen österr. und ungar. Weine  
 (wirklicher Ersatz für franz. Weine).  
 Man verlange den Preis-Courant  
 vom 298  
 Generalvertreter für die Schweiz  
**W. Steinmann in Basel.**

**Speise- und Weinkarten**  
 in geschmackvoller Ausführung  
 liefert prompt und billig  
**Schweiz, Verlags-Druckerei, Basel.**

**Orzschmitte**  
**Gliches**  
 jeder Art für  
 Handel und Industrie  
 werden als Spezialität  
 rasch, gut und preis-  
 würdig erstellt im  
**ART. INSTITUT**  
**Orell Füssli**  
 in ZÜRICH  
 Bureau im Buren, 1. Stock.  
 Auf Verlangen werden Zeich-  
 nungen nach der Natur aufgenommen  
 und Entwürfe geliefert.

**Hans Stickelberger, Ingenieur, Basel**  
 Mech. Eisenbauwerkstätte und techn. Bureau  
 für  
**Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten**  
 Veranden, Geländer und Thore, Balkone  
 Gerade und gewundene Treppen — Rettungsleitern  
 Gewölbhäuser, Pavillons, Wintergärten  
 Dachstühle, Gitterträger, Brücken und Passerellen  
 Speise- und Last-Aufzüge  
 Pferdell-Einrichtungen — Eiserner Schiebkarren  
**Selbstthätige Kaminhüte „Prometheus“**  
 vorzüglich bewährt gegen Rauchbelästigung.  
 — **Funkenfänger — Russfänger** —  
**Ventilations- und Kühlungs-Einrichtungen**  
 für  
 Küchen, Restaurationen, Eiskästen u. Keller.  
 Vorzügliche Ventilations-Fallfäden.  
 Elektrische Hausleitungen und Weckerapparate.

**BILLARDS** von  
**F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN**  
 Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.  
 von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000  
 von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700  
 Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörenden.  
 Illustrierte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.  
 Mithilfe. — Verkauf. — Reparaturen.  
 Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 188  
 Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

**Carl Pfaltz, Basel**  
 Südwein-Import- & Versandgeschäft  
 empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vor-  
 theilhaftesten Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,  
 Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth,  
 in Flaschen und Gebüden, in garantirt reiner und ächter Waare.  
 Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

**Universale Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung**  
 in **LONDON**  
 vom 24. bis 28. Oktober 1893  
 unter königlichem Protektorate.  
 Anmeldungen sowie Anfragen über weiteren Aufschluss der Ausstellung  
 sind an den Unterzeichneten zu richten, welcher auf Wunsch gerne bereit  
 ist, briefliche Auskunft zu erteilen.  
 Für hervorragende Leistungen werden Ehrenpreise und Medaillen,  
 sowie Anerkennungs-Diplome verliehen. 330  
 Die Anmeldefrist für Aussteller ist auf 25. September festgesetzt.  
**Ch. H. SENN, Ehren-Secretaire**  
 Bureau: 329 Vauxhall Bridge Road, London S.W.

**Kurhaus, Hotel und Pension**  
**UETLIBERG.**  
 Angenehmer Sommeraufenthalt.  
 Prachtvoller Sonnen-Auf- u. -Untergang.  
 Table d'hôte um 12<sup>1/2</sup> und 7 Uhr.  
 Déjeuner und Diner nach der Karte und zu festen Preisen.  
 Baedeker schreibt: „An Grossartigkeit vielleicht übertroffen,  
 nicht aber an Lieblichkeit.“  
 Dr. Evans sagt: „Ich habe nirgends in der Schweiz eine so  
 trockene, reine, frische und doch milde Luft gefunden,  
 wie auf dem Uetliberg.“  
 Die Riforma Medica: „Kränkliche Kinder und Rekonvalescenten  
 blühen wie durch Zauber wieder auf.“ 318

**Hoteliere, Wirthe und Angestellte**  
 werden hiemit aufs Angelegentlichste eingeladen, sich gegebenenfalls  
 ausschliesslich nachstehender Placierungsbureaux zu bedienen:

Placierungsbureau	des Schweizer Hoteliere-Vereins 23 Sternengasse Bureau-Chef: O. Amsler.	<b>BASEL.</b>
Placierungsbureau	des Schweizer Wirthe-Vereins „Löwenhof“, Zähringerstr. Bureau-Chef: W. Bolleter.	<b>ZÜRICH.</b>
Placierungsbureau	d. Genfvereins der Hotelangestellten Rue Gevray 4 Bureau-Chef: Ch. Mossinger.	<b>GENÈVE.</b>
Placierungsbureau	des Schweiz. Hotelangestellten-Vereins „Union-Helvetic“ Bureau-Chef: H. Bieder.	<b>LUZERN.</b>
Placierungsbureau	d. Genfvereins d. Hotelangestellten Zähringerstrasse 33 Bureau-Chef: J. Zureich.	<b>ZÜRICH.</b>

# Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
 Seiden-Damaste von Frs. 2.40—20.50  
 Seiden-Foulards " " 1.50—6.55  
 Seiden-Grenadines " " 1.50—14.85  
 Seiden-Bengalines " " 2.20—11.60  
 Seiden-Ballstoffe " " —.65—20.50  
 Seiden-Bastkleider p. Robe " " 16.65—77.50  
 Seiden-Plüsch " " 1.90—23.65  
 Seiden-Mask.-Atlasse " " —.65—4.85  
 Seiden-Spitzenstoffe " " 3.15—67.50  
 etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

All renommiertes, bestingerichtetes, bürgerliches Haus.  
 Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.  
 Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.  
 — Mässige Preise. —

**Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle**  
 II. Rang. — II. Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée.  
 La plus belle situation près la gare Central Suisse.  
 Prix modérés. S. REY-GUYER, propr.

★  
**SWISS CHAMPAGNE**  
**BOUVIER FRÈRES**  
 NEUCHÂTEL  
 Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

**Grösstes Comestibles-Versandt-Geschäft**



4 Diplome  
 Fischerei-Ausstellungen  
 Basel & Rapperswil.

Hotels, Pensionen und Kurhäusern besonders empfohlen.

**Extra feine prima**  
 soeben eingetroffene  
**Yorker - Schinken**  
 im Gewicht von 4 bis 6 Kilo.

Bei Abnahme von 25 Stück per Kilo Fr. 2.15  
 " " " 12 " " " 2.25  
 " " " 6 " " " 2.30  
 " " " von einzelnen Stück " " 2.40

Bitte gefälligst General-Preiscurant zu verlangen.  
 Achtungsvoll empfiehlt sich **E. Christen**  
 Basel (Schweiz) und St. Ludwig (Elsass).

**Thonwaarenfabrik Allschwil.**  
**PASSAVANT-ISELIN, BASEL.**

Englische Washout-Closets aller Art.  
 Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior und Andere von anerkannt bester Construction.  
 Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.  
**Grösstes Lager des Continents.**  
 Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.  
 Englische Toilette- und Wasch-Ständer für Villas, Hôtels und Restaurants.  
 Toiletten - Tische, Toiletten - Einrichtungen aller Art. 146a  
 Englische Faience Badewannen aus einem Stück für Mineral- und andere Bäder.  
 Dutzende im Jahr an Hôtels und Private, Schwefel-, Salz- und Jodbäder geliefert.  
 Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.

**Ein junger Koch**  
 von 19 Jahren, der schon in ersten Häusern der Schweiz gearbeitet und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für kommenden Winter. 334  
 Offerten nimmt entgegen:  
**A. Lüscher in Aarburg (Schweiz).**

PERMANENTE AUSSTELLUNG  
 AUSFÜHRUNG FEINSTER SCULPTUREN



ERÖFFNET 1898

GRABMONUMENTE  
 ANFERTIGUNG ALLER ARBEITEN in Marmor, Granit & Syenit.  
**LOUIS WETHLI**  
 BILDHAUER  
 ZELTWEG, ZÜRICH

**Zu verkaufen**  
**Ein kleineres Hotel mit Café-Restaurant**  
 und schönem Garten, in der deutschen Schweiz. Jahresgeschäft. Schöner Bau, ganz neu eingerichtet. Sichere Auskunft.  
 Offerten R. R. 1970 Hôtel-Revue Basel. 329

**Flaschen-Korkmaschinen**

Spühl-, Füll-Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 170  
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.  
**F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

**Central-Stellenvermittlungs-Bureau**  
 des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
2 Buffetdamen	"	"	—	—	Montreux	15. Dezember
1 Haushälterin	"	"	—	—	Göschenen	September
2 Restaurant-Kellnerinnen	"	"	—	—	Basel, Glarus	September Oktober
2 Oberkellner	"	"	—	—	Schwyz, Neapel	Oktober November
1 anseh. Oberkellner	"	"	—	—	Luzern	September
3 Köche	"	"	—	—	Mailand/Neapel/Cairo	Sept. November
3 Saalkellner	"	"	—	—	Luzern, Neapel	Oktober November
5 Restaurations-Kellner	"	"	—	—	Luzern, Montreux	Oktober Dezember
1 Concierge	"	"	—	—	Neapel	Oktober
2 Zimmermädchen	"	"	—	—	Davos, Basel	Oktober
1 Portier	"	"	—	—	Florenz	September
1 Zimmerkellner	"	"	—	—	Luzern	September
1 Cafékellnerin	"	"	—	—	Chur	Oktober
1 Chef-Restaurateur	"	"	—	—	Basel	Oktober
1 Office-Gouvernante	"	"	—	—	Basel	September
1 Lingère	"	"	—	—	Zürich	September
1 l. Portier	"	"	—	—	Basel	Oktober

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
3 Officiers	19—30	"	"	—	—	September oder Oktober
1 Liftier	19	"	"	—	—	"
3 Etagenportier	22—37	"	"	—	—	"
13 Concierges-Conducteurs	22—37	"	"	—	—	"
2 Haushälter	36	"	"	—	—	"
6 Et.-Gouvernanten	21—42	"	"	—	—	"
1 Café-Köchlin	21—42	"	"	—	—	"
3 Buffetdamen	26	"	"	—	—	"
3 Saalkellner	23—34	"	"	—	—	"
1 Saalkellnerin	21—25	"	"	—	—	"
1 Saalkellner	18	"	"	—	—	"
7 Rest.-Kellner	20—36	"	"	—	—	"
3 Zimmerkellner	30—36	"	"	—	—	"
15 Saalkellner	18—24	"	"	—	—	"
2 Kellnerlehrlinge	17—20	"	"	—	—	"
1 Courrierkellner	24	"	"	—	—	"
2 Lingères	22—39	"	"	—	—	"
2 Glätterinnen	22—37	"	"	—	—	"
3 Pâtissiers	22—32	"	"	—	—	"
18 Aides de cuisine	18—47	"	"	—	—	"
1 Kochlehrling	15	"	"	—	—	"
10 Zimmermädchen	23—37	"	"	—	—	"
12 chefs de cuisine	24—47	"	"	—	—	"
2 Köchinnen	39	"	"	—	—	"
1 Koch-Restaurateur	26	"	"	—	—	"
6 Sekretäre	32—38	"	"	—	—	"
4 " Volont.	19—21	"	"	—	—	"
1 " Gehülfe	19	"	"	—	—	"
2 Buchhalter	22—23	"	"	—	—	"
2 Buchhalterinnen	33—35	"	"	—	—	"
1 " Buchhalter	33	"	"	—	—	15. Nov.
1 Hotelseer	20	"	"	—	—	"
1 Kellner-Volontair	19	"	"	—	—	September
2 Bureau-Volontairinnen	21	"	"	—	—	"
2 Kassierinnen	21	"	"	—	—	"
10 Oberkellner	22—33	"	"	—	—	"

Das Officielle  
**Central-Bureau**  
 des  
 Schweizer Hotelier-Vereins  
 empfiehlt den Herren Hoteliers und Angestellten, im In- und Auslande, aufs Angelegentlichste sein  
**Stellenvermittlungs-Bureau**  
 Basel — Sternengasse 23 — Basel  
 Ausser einer Einschreibgebühr ist die Stellenvermittlung auch für die Angestellten gratis.  
 Telephone No. 1573.  
 Telegramm-Adresse: Hotelierverein Basel.

Le  
**Bureau Central**  
 Officiel  
 de la Société Suisse des Hôtelières  
 recommande à MM. les Hôtelières et Employés son  
**Bureau de Placement**  
 Bâle — Rue des Etoiles 23 — Bâle  
 Téléphone No. 1573.  
 Adresse télégraphique: Hotelierverein Bâle.  
 A part d'une inscription, aucune taxe n'est perçue pour le placement.

**Bureau de Placement Central**  
 de la Société Suisse des Hôtelières.

Emplois vacants:

On demande	Langues				Lieu	Entrée
	all.	frzs.	angl.	ital.		
2 buffetières	"	"	—	—	Montreux	15 Décembre
1 gouvernante	"	"	—	—	Göschenen	Septembre
2 sommeliers de rest.	"	"	—	—	Bâle, Glaris	Septembre, Octobre
1 sommelier d'étage	"	"	—	—	Schwyz, Naples	Octobre, Novembre
3 chefs de cuisine	"	"	—	—	Luzerne	Septembre
5 sommeliers de restaurant	"	"	—	—	Milan, Naples, Cairo	Sept. Nov.
3 garçons de salle	"	"	—	—	Luzerne, Montreux	Octobre, Décembre
1 concierge	"	"	—	—	Luzerne, Naples	Octobre, Novembre
2 femmes de chambre	"	"	—	—	Davos, Bâle	Octobre
1 portier	"	"	—	—	Florenz	Septembre
1 sommelier de café	"	"	—	—	Cotre	Octobre
1 chef-restaurateur	"	"	—	—	Bâle	Octobre
1 Gouvernante d'office	"	"	—	—	Bâle	Septembre
1 Lingère	"	"	—	—	Zürich	Septembre
1 l. Portier	"	"	—	—	Glaris	Octobre

Personnel enregistré:

Personnel	Age	Langues				Entrée
		all.	frzs.	angl.	ital.	
3 Officiers	19—30	"	"	—	—	Septembre ou Octobre
1 Liftier	19	"	"	—	—	"
3 portiers d'étage	22—37	"	"	—	—	"
13 concierges-conducteurs	22—37	"	"	—	—	"
2 gouvernantes	36	"	"	—	—	"
6 gouvernantes d'étage	21—42	"	"	—	—	"
1 cuisinière de café	21—42	"	"	—	—	"
3 buffetières	26	"	"	—	—	"
6 sommeliers de salle	23—34	"	"	—	—	"
6 aides de cuisine	21—23	"	"	—	—	"
1 sommelier de salle	18	"	"	—	—	"
7 sommeliers de rest.	20—36	"	"	—	—	"
5 sommeliers d'étage	20—36	"	"	—	—	"
15 garçons de salle	18—24	"	"	—	—	"
2 apprentis sommeliers	17—20	"	"	—	—	"
1 sommelier-courrier	24	"	"	—	—	"
3 lingères	22—39	"	"	—	—	"
2 repasseuses	23—37	"	"	—	—	"
3 pâtissiers	23—32	"	"	—	—	"
18 aides de cuisine	18—47	"	"	—	—	"
1 apprenti cuisinier	15	"	"	—	—	"
10 femmes de chambres	23—37	"	"	—	—	"
12 chefs de cuisine	24—47	"	"	—	—	"
2 cuisiniers	39	"	"	—	—	"
1 cuisinier-restaurateur	26	"	"	—	—	"
6 secrétaires	22—28	"	"	—	—	"
4 secrétaires-volont.	19—21	"	"	—	—	"
1 l. secrétaire	19	"	"	—	—	"
2 secrétaires	22—25	"	"	—	—	"
2 secrétaires-femmes	33—35	"	"	—	—	"
1 secrétaire	23	"	"	—	—	15. Nov.
1 rotisseur	20	"	"	—	—	"
2 sommeliers volontaires	16	"	"	—	—	Septembre
2 secrétaires volont. femme	21	"	"	—	—	"
2 caissières	22—34	"	"	—	—	"
10 l. sommeliers	28—33	"	"	—	—	"